

## Kleine Stiche mit großen Folgen...

### Insektengiftallergien

Information 115 August 2002

#### Welche Insekten lösen Allergien aus?

Die Gefahr, von einer Biene gestochen zu werden, ist am größten in den Monaten Juni bis August. Wespen hingegen werden vor allem im August und September - zur Pflaumenkuchenzeit - lästig. Hummel- und Hornissenstiche sind sehr selten; das Gift der Hummel ist weitgehend identisch mit dem Bienen- gift, im Hornissengift sind viele Komponenten des Wespengifts enthalten.

#### Insektenstiche und ihre Reaktionen

Nach einem Insektenstich tritt bei normalempfindlichen Menschen eine Rötung und eine kleine Schwellung auf, die nach wenigen Tagen wieder verschwunden ist. Eine große Anzahl (> 50) von Insektenstichen kann allerdings auch für Nicht-Allergiker gefährlich werden. Ein Allergiker hingegen kann jedoch schon durch einen Stich überreagieren und daran sterben. In Deutschland sterben jährlich 10 - 40 Menschen an den Folgen eines Insektenstiches.

Etwa 0,8 bis 5 % der Bevölkerung in Deutschland zeigen eine systemische Überempfindlichkeitsreaktion. Bei ca. 19 % der Bevölkerung kommt es zu gesteigerten örtlichen Reaktionen auf Insektenstiche. Der systemischen allergischen Reaktion liegt ein IgE-vermittelter Mechanismus zu Grunde, der die Symptome einer Soforttypallergie initiiert.

#### Was ist nach einem Insektenstich zu tun?

Sofern nach einem Insektenstich keine lebenserhaltenden Maßnahmen notwendig sind, steht am Anfang der Diagnostik eine ausführliche Anamnese. Fragen u.a. zum zeitlichen Zusammenhang von Stich- und Allgemeinsymptomatik liefern die Basis für das weitere Vorgehen. Es empfiehlt sich eine Blutabnahme für die Bestimmung der Insektengift-spezifischen IgE-Antikörper. Stellt sich heraus, dass es sich tatsächlich um eine Bienen- oder Wespengiftallergie handelt, sollten diese Patienten beim Allergologen oder in der Klinik weiterbehandelt werden.

#### Therapie

Die Hyposensibilisierung / Immuntherapie ist derzeit die einzige kausale Therapie einer Insektengiftallergie. Die Erfolgsrate liegt bei über 90%. Die Verlaufsbeobachtung während der Hyposensibilisierung kann durch die Bestimmung der Insektengiftspezifischen IgG-Antikörper erfolgen.

Haben Sie Fragen zu diesem Thema? Ihr LADR Labor berät Sie gern.

**Bitte beachten:** Die Erbringung und/oder die Auftragserteilung zur Durchführung der Bestimmung von allergenspezifischen Immunglobulinen (3870) setzt grundsätzlich das Vorliegen der Ergebnisse von vorangegangenen Haut- und/oder Provokationstests voraus, ausgenommen bei Kindern bis zum vollendeten 6. Lebensjahr (Ausnahme-Kennziffer 3484).